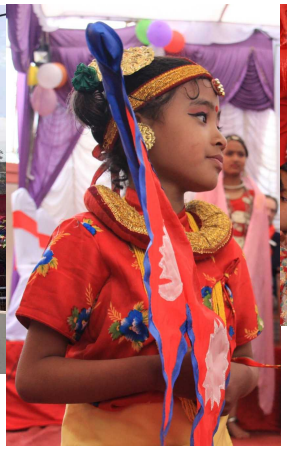
Jahresbericht 2016

Disabled Service Association (DSA) und Hilfe für andere Kinder in Nepal

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns und im Rückblick kommen die Erinnerungen an die großen und kleinen Dinge, die wir in 2016 bewirken konnten.
Ganz oben steht natürlich die Einweihung des neuen Internates in Bungamati am 20.Januar 2016. Auch wenn ich persönlich nicht dabei sein konnte, so hat doch Doreen unsere kleine Helfergruppe vertreten und viele schöne Fotos und kleine Filme von diesem Ereignis mitgebracht.



Nun leben die Kinder schon ein Jahr in ihrem neuen Zuhause, ursprünglich geplant für 30 Kinder, beherbergt das Haus jetzt knapp 50 Kinder. Die meisten Zimmer sind mit 3 Stockbetten ausgestattet, statt der geplanten zwei, doch längst können nicht alle Kinder aufgenommen werden.
Noch immer hat nur ein verschwindend geringer Teil von blinden oder taubstummen Kindern in Nepal die Möglichkeit, eine schulische Ausbildung zu erhalten. Auch ist der Anteil der körperbehinderten Kinder nach dem Erdbeben gestiegen und viele Familien können nicht die notwendigen Operationen, Nachbehandlungen und technischen Hilfsmittel finanzieren. Beinahe täglich werden Kinder gebracht, in der Hoffnung auf Hilfe und eine Aufnahme im Heim. Aber auch mit viel gutem Willen ist es nicht möglich, noch mehr Kinder aufzunehmen, das tut weh. So sind sich unsere Kinder auch des großen Glückes bewusst und sie danken es mit sehr guten Leistungen in der Schule, beim Musik- und Zeichenunterricht, mit ihrem Lachen und Selbstbewusstsein.

BANSURI- so heißt die nepalesische Querflöte.
Beim landesweiten Wettbewerb belegten die blinden DSA-Schüler den 4. Platz!

https://www.youtube.com/watch?v=ihvbwn3x-tE

https://www.youtube.com/watch?v=QQRiijp0hbs

https://www.youtube.com/watch?v=HJocsx5OxyQ

Hamilai Apanga nai … (Wir sind behindert, aber …) Das ist ein Lied über die von Daya Ram Maharjan vor mehr als 20 Jahren gegründete Organisation DSA, den Text dieses und der anderen Lieder auf der CD schrieb Jewon Dangol, der erste blinde Schüler, den Daya Ram unterrichtete und der heute selbst Lehrer an der Schule ist.

Im Herbst 2016 wurde die erste CD mit Liedern, Musikstücken und zwei kleinen Filmen bei DSA aufgenommen. Der Name der CD ist "**SURUwaaT**", das bedeutet "GESTARTET" - nicht nur mit der ersten CD, sondern auch gleichbedeutend mit einem neuen Leben für die Kinder.
Alle Aufnahmen kann man sich auf Youtube ansehen und die Links finden sich auch auf der betterplace-Plattform. Eine besondere Freude ist es, unser großes Musiktalent, Keshab Badi, zu sehen. Keshab nahm wieder an verschiedenen Veranstaltungen teil, die auch im Fernsehen übertragen wurden. Leider sind die Berührungsängste und die Unsicherheit im Umgang mit blinden, künstlerisch begabten Kindern, auch in Nepal noch sehr groß, so ist es oft nicht leicht für Keshab sich zu behaupten.

Das wunderschöne Cover der CD wurde von Sushmita gestaltet.

Mein Besuch im März 2016 fiel gerade mit der Zeit des Festivals der Farben, "Holi" zusammen. So entstand ein kleiner Film https://youtu.be/zYNEEYhkpr0 der einige Bilder dieses Tages festhält. Was mich aber am meisten beeindruckte, waren die stillen Beobachtungen. Alle blinden Kinder können Rad fahren und sie tun das mit einer erstaunlichen Selbstsicherheit. Das Blinden-Schachspiel, welches Bishow Rams Sponsorin aus Berlin geschickt hatte, wird viel genutzt, hier benötigen wir in Zukunft noch ein paar Exemplare. Sunil und Binayak, die beiden Großen, saßen auch an Holi über den Büchern und lernten für die Prüfung. Daya Raj, ein technisch begabter Junge, führte stolz sein selbst gebautes Auto vor.
Die Frauen hatten leckeren Reis mit Cashew-Nüssen und Rosinen gekocht, es gab Obst, Luftballons und eine Musikanlage auf dem Hof. Und nach all dem Trubel ging es unter die Dusche! Keines unserer Kinder hat eine Dusche oder Wasser-Toilette zu Hause, hier gibt es beides, möglich war das unter

anderem durch die Spenden des Rotary-Clubs Cottbus, der 2016 auch eine Erweiterung der Solaranlage finanzierte.

Im Oktober hatte Jana Maya eine zweite Operation um ihre Beine zu korrigieren. Ein Teil der Spendengelder wird auch für die Transportkosten zur Nachbehandlung verwendet.
Ein kleiner Wermutstropfen sind die leider immer noch fehlenden Betreuer, besonders für die geistig und körperlich behinderten Kinder. Aber auch Nachhilfelehrer, die die Gebärdensprache beherrschen, werden noch benötigt. So wird ein Teil der Spenden nun auch für das Gehalt eines Betreuers für die Hausaufgabenzeit eingesetzt.
Im März besuchte ich auch das Kinderheim in Sundarijal, wo 20 ehemalige Straßenkinder leben. Aus dem alten Heim mussten die Kinder 2015 ausziehen, weil der Besitzer es nach dem Erdbeben selbst benötigte. Mehr als ein Jahr lebten die Kinder mit im Indreni-Kinderheim, teilweise unter sehr beengten Bedingungen, bis Ende 2016 das neue Heim einzugsbereit war. Es ist ein großes, helles Gebäude auf einem Hügel, von dem man einen wunderschönen Ausblick auf die Landschaft zu Füßen des Shivapuri-Nationalparks hat. Zusammen mit Ram Hari Khadka, dem Leiter des Kinderheimes, ging es auf Suche nach einer Möglichkeit, das Wasser kostengünstig als Trinkwasser aufzubereiten. Ich erinnerte mich an eine Schule die ein stationäres Filtersystem hat, welches über eine nepalesische Firma errichtet wurde. So konnte innerhalb kurzer Zeit auch noch ein kostengünstiges Wasserfiltersystem im Sundarijal-Kinderheim eingebaut werden.

Sunil und Binayak von DSA und Prakash aus dem Sundarijal-Kinderheim haben 2016 die 10. Klasse mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen. Alle drei besuchen jetzt ein College. Dabei legen Sunil und Binayak, die beide blind sind, den Weg, einschließlich Busfahrt, völlig selbstständig zurück. Aber die Gebühren für das College und ein Studium sind in Nepal sehr hoch. Daher freut es mich besonders, dass wir mit Familie Schreier, Familie Grudsinski und dem Kranich e.V. Senftenberg Sponsoren haben, die diese Jungen auf ihrem weiteren Lebensweg unterstützen.
Auch die Omis aus Cottbus und Senftenberg haben 2016 wieder viele Pullover, Socken und Filzschuhe gestrickt, die auch pünktlich zur kalten Jahreszeit ankamen. Diesmal erhielten auch die Sundarijal-Kinder ein Paket. Eine besondere Freude konnten wir dem jungen, nepalesischen Zeichner Ramesh Lama machen. Ramesh ist taubstumm und er gibt Zeichenworkshops in nepalesischen Schulen. Ihn konnten wir mit Zeichenmaterial, welches in Nepal nur schwer zu erhalten ist, unterstützen.

Hauptsächlich wurden 2016 folgende Projekte durch eure Spenden finanziert:

Sundarijal

3500 Euro Wasserfilter und Schulmaterial

800 Euro College Prakash

DSA

2700 Euro Innenausbau Hostel

2800 Euro Erweiterung der Solaranlage

1000 Euro Hausaufgabenbetreuung

300 Hospital und Transport Jana Maya

1000 Unterstützung College und Kurse

2040 Patenschaften für Sunil, Binayak, Bishow Ram, Yewon und Sanjeeta

1100 Schulmaterial und Unterhaltskosten für das Internat

Ganz herzlichen Dank an alle Sponsoren und Helfer!

In diesem Jahr werde ich nicht nach Nepal fliegen können, da diese Besuche auch mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden sind, der privat zu tragen ist. Falls jemand die Absicht hat, dieses schöne Land und seine warmherzigen Menschen demnächst zu besuchen, würde ich euch gern die Kontaktdaten mitgeben. Es wäre schön, wenn ihr in Bungamati oder Sundarijal vorbeischauen könntet.

Oft werde ich gefragt, ob es Sinn macht, die Kinder in diesem fernen Land zu unterstützen, ob das Geld auch wirklich dort ankommt und ob es gut verwendet wird.

Nach dem Erdbeben 2015 gab es eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft auf der ganzen Welt für Nepal. Nur ein winziger Bruchteil kam den betroffenen Menschen bisher zugute. Die mit unserer Hilfe gebauten Hütten kann man sich in Bungamati ansehen. Man kann sich ansehen, wie sich die Kinder in unseren Projekten entwickeln, das ist Hilfe, die über Generationen wirkt.

Über 8300 Schulen wurden durch die starken Erdbeben zerstört, immer wieder kommt es auch heute noch zu Nachbeben. Erst 100 Schulen wurden bisher wieder aufgebaut (Quelle Himalayantimes Oktober 2016), fast alle davon nur mit Hilfe kleiner, ausländischer Organisationen. Von Deutschland kam die Zusage 150 Schulen wieder aufzubauen ... aber alles, was über staatliche Wege organisiert wird, kostet u.a. viel viel Zeit.

Zeit, die Kinder, die nach Bildung hungern,
nicht haben.

Ein erfolgreiches neues Jahr und

NAMASTE

wünscht Ihnen und euch

Heike Vehma